

Vorstellung der ARGE Ethik in der Zahnheilkunde

Woher kommt das Fach Ethik in der Zahnheilkunde

Das Fach Ethik geht auf Aristoteles zurück. Dieser Universalgelehrte aus dem alten Griechenland wurde geboren im Jahr 384 v. Chr. Das Vermächtnis von Aristoteles und seinen Schülern dominiert bis heute unsere Kultur. So beschrieb er den Menschen als das einzige Lebewesen, das vernunftbegabt ist, das heißt, vernünftig denkt und sich selbst Gesetze geben kann. Aristoteles beeinflusst bis heute Wissenschaft und Kunst nachhaltig.

Er war der Sohn eines Arztes und ein Schüler des bedeutenden Philosophen Platon.

Gemeinsam mit seinen Schülern entwickelte er eine Tugendlehre, die das Streben nach Mitte und Maß zum Ziel hat. Weitere Grundlagen für Ethik finden wir im Neuen Testament, vor allem in der Bergpredigt.

Ethik ist die Reflexion, welche das menschliche Handeln und Verhalten anhand der Beurteilungsalternativen von Gut und Böse bzw. gut und schlecht auf seine Sittlichkeit hin überprüft.

Ethik ist also Moralkritik. Als synonyme Bezeichnungen für Ethik verwendet man zuweilen auch die Begriffe Sittenlehre, Tugendlehre oder Moralphilosophie. Es ist also die Wissenschaft, die sich mit Ethos und Moral beschäftigt mittels Nachdenken über frühere und gegenwärtige und zukünftige moralische Verhaltensweisen. Ethik heißt übersetzt „das sittliche Verständnis“.

In der Ethik wird ganz wesentlich danach gefragt, was ein gutes menschliches Leben ausmacht, und versucht, Grundlagen und Regeln und Leitlinien für ein moralisch angemessenes, richtiges Handeln und Verhalten zu erarbeiten. Ethik beschreibt und beurteilt Moral kritisch.

Ethik in der Zahnheilkunde ist eine Bereichsethik. Sie befasst sich vorrangig mit relevanten Fragen aus dem Fach Zahnheilkunde und den in unserem Fach tätigen Personen und Institutionen: den Zahnärztinnen und Zahnärzten, Assistentinnen, der Standesvertretung, den Sozialversicherungsträgern, den Ausbildungsstätten, Organisationen.

In den USA kommt das Fach heutige Ethik in der Medizin ursprünglich aus den Bereichen der Arzneimittelforschung, der Behindertengleichstellung, Reproduktionsmedizin, Gender Medizin, Konsumentenschutz, aus der Altersmedizin und den Minderheiten- und Kinderrechten. Dort stellt Ethik seit den 1980er Jahren einen wesentlichen Teil des Medizinstudiums dar. Aus diesen Bereichen stammen auch die Betonung der Patientenautonomie und das Erkennen der Wichtigkeit der Patientenaufklärung mit dem informed consent (Zustimmung nach verstandener Aufklärung) als Grundlage selbstbestimmter Entscheidungen. Damit sind auch Synergien mit dem Fach Forensik in der Zahnheilkunde gegeben.

Allen diesen Fachgebieten sollten wir ebenfalls unsere Aufmerksamkeit widmen und neben unseren eigenen Positionen auf die Expertise von Spezialisten dieser Fächer, seien es nun Theologen, Philosophen oder Naturwissenschaftler, diskutieren und berücksichtigen.

In Deutschland gibt es seit 1. 1. 2023 ein eigenes Pflichtfach Ethik und Geschichte der Zahnheilkunde in der Ausbildung der Zahnmediziner, verkörpert durch eigene Institute und Lehrstühle an mehreren Standorten, in der Studienordnung.

„Eine besondere Ethik für Zahnärzte gibt es nicht. Dennoch spricht einiges gegen das vielgehörte

Argument, es gäbe keinen ethischen Klärungsbedarf in diesem medizinischen Fachgebiet, “ sagt Prof. DDr mult. Dominik Groß

Er definiert Ethik in der Zahnheilkunde als Bereichsethik, die sich mit ethisch relevanten Fragestellungen im medizinischen Fach Zahnheilkunde und den darin tätigen Akteuren befasst. Dazu gehören die Zahnärztinnen und Zahnärzte, die zahnärztlichen Assistentinnen, Mitarbeiterinnen die Dentalindustrie und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammern und der Zahn Museen. Organisiert ist diese Bereichsethik seit 2010 im Arbeitskreis Ethik in der Zahnheilkunde der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund-, und Kieferheilkunde (DGZMK).

Ethikberatung legitimiert sich einzig und allein durch die vorgebrachten Argumente. Die werden in Deutschland diskutiert im Deutschen Ethikrat, hervorgegangen aus der 1984 gegründeten Enquete Kommission Gentechnologie, die eine wichtige Beratungsfunktion bei den Entscheidungen, z. B. in Sachen Corona Pandemie, aber auch in Ernährungsfragen und im Gebiet der wunscherfüllenden Medizin hat.

Der Deutsche Ethikrat existiert seit 2007 und ist eine gemeinsame Institution des Bundestages und der Bundesregierung. Seine Stellungnahmen sind neben den Empfehlungen der österreichischen Gremien für uns interessant.

In der Schweiz arbeitet seit 2001 die EEK Nationale Ethikkommission im Bereich Humanmedizin. In Wien gibt es das Institut für Medizinethik und Ethik im Gesundheitswesen – IMEG. Den besonderen Schwerpunkt seiner Tätigkeit bilden die Ausbildungslehrgänge für Ärzte und Gesundheitsberufe mit dem Titel „Ethische Grundfragen in der Medizin“.

Eine mehr oder weniger akzentuierte Erwähnung von Ethik findet fächerübergreifend für Zahnärztinnen und Zahnärzte im Lauf des Curriculums „Diplomstudium Zahnheilkunde“.

Ein bedeutendes Gremium in Österreich ist die Ethikkommission beim Bundeskanzler. In ihm arbeiten einflussreiche Persönlichkeiten aus vielen Bereichen zusammen.

Auch wurden Ethik Kommissionen zur Ethikberatung in vielen Krankenhäusern eingerichtet. Es wurde ein eigenes Masterstudium für Medizinethik etabliert, z. B. in Linz an der JKU, welches gemeinsam mit der Ärztekammer für OÖ. organisiert wird. Der Abschluss ist der akademische Grad PM.ME.

Weiters halte ich die kritische Betrachtung unseres Fachs und ihrer Akteure im Laufe der Geschichte für unumgänglich. Darum sollten wir uns ebenfalls kümmern zum Wohl unserer Patienten und Kolleginnen und Kollegen, ohne dabei kurzlebigen Trends und Moden nachzugehen.

Abschließend darf ich noch die Kolleginnen und Kollegen nennen, die sich bereit erklärt haben, die ARGE Ethik in der Zahnheilkunde gemeinsam mit mir zum Laufen zu bringen.

Mein Stellvertreter ist der Kieferchirurg Klaus Wild. Wichtige Freunde und Förderer der Idee von Anbeginn an sind Petra Hissmayer und Mario Ritter. Und die finanziellen Angelegenheiten der neuen ARGE wird Renate Wolkerstorfer wahrnehmen.

Abschließend danke ich für das mir bereits erwiesene Wohlwollen.

Wilfried Wolkerstorfer